

Nr. XIX. GP-NR  
1476  
1995-06-23

/J

## ANFRAGE

der Abgeordneten Meisinger, Rosenstingl, Mag. Praxmarer  
und Kollegen  
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend Förderung von Sicherheitsreflektoren

Die Entwicklung der Verkehrsunfälle in Österreich hat gezeigt, daß die Zahl der Verkehrstoten und Verletzten nur durch konkrete Maßnahmen verringert werden kann. Ungeachtet aller Bemühungen hat man 1994 wieder einen Anstieg der Toten verzeichnet, die bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen sind. Lag die Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmer 1993 bei 1.283 Personen, mußte man im vergangenen Jahr mit 1.336 Toten um 53 Menschenleben mehr beklagen.

Abgesehen vom Leid der hinterbliebenen Angehörigen, entstehen der österreichischen Volkswirtschaft dadurch jährliche Unfallfolgekosten in der Höhe von rund 50 Milliarden Schilling. Diese traurige Bilanz zeigt, daß in unserem Land weitere Schritte zur Verbesserung der Verkehrssicherheit dringend notwendig sind. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) hat gemeinsam mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt das Jahr 1995 zum "Jahr der Unfallreduktion" ausgerufen. Vor allem Aufklärung und Motivation stehen bei zahlreichen Aktivitäten, Aktionen und Projekten im Vordergrund. Dies muß insgesamt "einen deutlichen Rückgang der Unfall-, Verletzten- und Getötetenzahlen im Straßenverkehr bringen", hat KfV-Direktor Bogner appelliert.

"Sehen und Gesehenwerden" ist einer der Grundsätze für eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr. Nach Angaben des KfV könnte das Tragen von Reflektoren, die Fußgänger an ihrer Kleidung anbringen, in ländlichen Gebieten einen wesentlichen Beitrag zur Verminderung von Unfällen leisten. Für Kinder und Erwachsene werden zahlreiche Artikel angeboten, die entweder fix auf die Kleidung aufgenäht oder aufgebügelt oder flexibel über jede individuelle Kleidung übergezogen und damit unabhängig von der Jahreszeit verwendet werden können. Vor allem in der Dunkelheit, bei Regen und unbeleuchteten

Straßen würden Autofahrer die Fußgänger dadurch besser erkennen. Die Gefahr von Unfällen könnte sich somit wesentlich verringern. In den Ländern Skandinaviens hat sich das Tragen solcher Reflektoren bestens bewährt. In Österreich ist dagegen von einem solchen Schritt wenig zu bemerken. Derzeit verwenden meist nur die Einsatzkräfte der Polizei, der Feuerwehr und des Roten Kreuzes derartige Reflektoren. Accessoires, die reflektieren oder signalfarbig sind (Schärpen, Reflexfolien etc.) gibt es schon seit vielen Jahren auf dem Markt. Einige Firmen mußten allerdings die Produktion einstellen, weil die Nachfrage einfach zu gering war. Da man vorgibt, daß eine gesetzliche Verpflichtung nicht durchführbar zu sein scheint, müßte die Bevölkerung vermehrt über die Vorteile von Reflektoren aufgeklärt werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

#### A N F R A G E

1. Unterstützt das Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr das Tragen von Sicherheitsreflektoren bei Fußgängern?
2. Welche Anstrengungen hat das Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr bisher unternommen, das Tragen von Sicherheitsreflektoren zu fördern?
3. Waren diese Anstrengungen in dieser Hinsicht erfolgreich?
4. Könnte ihrerseits nicht noch mehr unternommen werden?
5. Würden Sie eine gesetzliche Regelung, die das Tragen von Reflektoren bei schlechter Sicht vorsieht, unterstützen?
6. Wenn nein, warum nicht?
7. Könnten Sie sich in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten vorstellen, kostenlos Reflektoren (auch mit Werbeaufdrucken) für die Verteilung an Schulen bereitzustellen?

8. Welche konkreten Schritte plant das Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, das Tragen von Reflektoren in der Bevölkerung zu fördern und dadurch Unfallopfer zu vermeiden?

9. Einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf Österreichs Straßen leisten zum Teil schon die Autofahrer mit dem Einschalten der Scheinwerfer auch während des Tages. Unterstützen Sie diese Maßnahme?

10. Würden Sie eine gesetzliche Regelung unterstützen, die vorsieht, daß Autofahrer zumindest bei schlechten Sichtverhältnissen wie zum Beispiel bei der Fahrt durch Waldgebiete, in der Dämmerung, bei Regen oder bei Schneetreiben stets die Scheinwerfer einschalten?

11. Wenn nein, warum nicht?

Chr. Hö.

---